

König KONRADS IV. den Juden erteiltes Privileg, worin sie dessen Kammerknechte genannt werden¹

Aus dem Jahre 1234².

Konrad³, etc. Obschon dank unserer Gnadenakte allen, die unsere Herrschaft regiert, gemein sein soll, treu zu sein: halten wir in anmutiger Menschlichkeit gleichwohl jene hoch^{4,5}, die das Los der alltäglicheren Regel⁶ beschwert, und die sich im alleinigen Schutz unserer Milde erholen.⁷ Vermittelst des vorliegenden Privilegs wird daher das gegenwärtige Menschengeschlecht und die noch kommende Nachwelt erfahren haben: dass, während wir die Mutlosigkeit des Jüdischen Volks bemerken, weil auch⁸ alle und die einzelnen Juden, nachdem sie allenthalben von den unserer Jurisdiktion unterstehenden Ländern leben, durch den Vorzug Christlicher Vorschrift und solchen Auftrags (über die wir gebieten und nach dem

wir leben) BESONDERE KNECHTE UNSE-RER KAMMER SIND: wir gemäß den Bittschriften [...] unserer Knechte die Personen, Söhne und Töchter, und all deren Güter, welche sie zur Zeit⁹ rechtens halten und besitzen, auch zuvor¹⁰ durch rechtmäßigen Titel erlangen konnten¹¹, unter unseren und den speziellen Schutz¹² unserer Regierungsmacht nehmen: Redliche Gebräuche und gebilligte Gewohnheiten, welche zu Zeiten unserer göttlichen Kaiserlichen Vorgänger (von zu erneuerndem Andenken) üblich gewesen sind, bestätigen wir, aus Freigebigkeit unserer Gnade, und gemäß sicherer Kenntnis, jenen selbst insoweit, als sie in Knechtschaft und unserem geschuldeten Vertrauen¹³ mit Beständigkeit verharren.

¹ Den hier übersetzten lateinischen Text findet der geschätzte Leser bei LÜDIG, *Das Teutsche Reichs-Archiv*, Pars generalis (Tomus 1), Leipzig (1710), 573.

² Zu diesem Zeitpunkt war Konrad sechs Jahre alt und gerade einmal, namentlich seit seiner Geburt, König von Jerusalem. Siehe FN 3!

³ [https://de.wikipedia.org/wiki/Konrad_IV._\(HRR\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Konrad_IV._(HRR)). Ein Staufer und Schwabe aus meiner Nachbarschaft sozusagen.

⁴ *Complectimur*. *Complecti* heißt auch *ergreifen*, was schon um einiges bedrohlicher ist.

⁵ Vor vielen Jahren sah ich eine TV-Doku über irgendein indigenes Volk des Amazonas. Zu sehen war eine junge Mutter, die ihr Knäblein unter dessen Armen in Händen hielt und wiederholt sich über Kopf hochhob, um ihm dabei je ein Küsschen auf den Penis zu geben. Abgesehen davon, dass dies jene Form der Quasi-Sexualität mit Kindern ist, die zu pflegen ich mir als gesund vorstelle, lässt mich diese Erinnerung heute, im Zusammenhang mit dem hier gegenständlichen Hochhalten gar Missbrauch assoziieren, indem die sogleich (FN 7) thematisierten Dienste etwa auch darin bestünden, als Preis für größere Freiheiten und Annehmlichkeiten (namentlich den Schutz unserer Milde) eines Kinder zur Verfügung zu stellen. Vgl. damit auch *Die Schwabenkinder*; [https://de.wikipedia.org/wiki/Schwabenkinder_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwabenkinder_(Film)) bzw. <https://de.wikipedia.org/wiki/Schwabenkinder!>

⁶ Freier übersetzt wohl: der arbeitsame Alltagsrott.

⁷ Insgesamt eine sehr subtile Mischung aus Anhaltung zur beschwerdefreien Arbeitsamkeit (treu zu sein), jedoch gepaart mit einem Anflug aus der Aufforderung, der wohl insbesondere körperlichen Arbeit (dem Alltag) dadurch zu entkommen (namentlich hochgehalten zu werden), dass womöglich auch unlautere Dienste geistiger Art erbracht werden: denn wären sie lauter gewesen,

hätte nicht derartiges verhohlenes Aufsehen darum gemacht werden müssen! Ist das eine der wesentlichen Wurzeln dessen, wofür Juden heute gemeinhin gehasst werden? Oktroyiert vom eigenen Kaiser der Hasser? Was noch nachfolgen wird, wird es zeigen.

⁸ Damit soll wohl zum Ausdruck kommen, dass auch alle anderen Untertanen solche Kammerknechte sind, was übertragen nur auf den durch sexualgewaltsame Traumatisierung tradierten, somit offenbar von der regierenden Obrigkeit initiierten Wiederholungszwang hindeuten kann, dem gerade Hochbegabte nicht entkommen können sollten.

⁹ *In praesentiarum*. Richtig: *in praesentia*. Möchte sein, dass dieser Fehler von den (vermutlich Jüdischen) Schreibern absichtlich eingeschleust wurde, um einen Angriffspunkt gegen die zu erwartende Argumentation zu besitzen, dass nur gegenwärtiges Eigentum geschützt sei.

¹⁰ *In antea*. Auch hier (siehe FN 9) ist das *in* überflüssig bzw. falsch, zumal es sich bei *antea* um ein Adverb handelt, das somit keine Präposition bei sich zulässt.

¹¹ Was *argumento a minore ad maius* auch für künftige Erwerbungen gelten musste.

¹² Heute offenbar die NATO; sofern die sich aufdrängende Vermutung zutreffen sollte, dass der US-amerikanische Präsident sich von den Habsburgern einen Auftrag zur Beherrschung der nordwestlichen Welt abgeholt hat. Siehe dazu meine Arbeit zur UN-Reform, Seite 16f; <https://arthur-lambauer.files.wordpress.com/2023/10/un-reform-2.pdf>!

¹³ *Debitae fidei nostrae*. Diese Konstruktion sollte wohl eine Beweislastumkehr zulasten des Kaisers bewirken.